

in die Kutsche gebracht, an dem Freudenruf über Gustav Adolphs Tod verblutete!! — Der einzige Unterschied zwischen diesem ersten und dem später berühmtesten Führer der Pappenheimer, dem Fürsten Johann von Liechtenstein, mag der sein, daß Pappenheim über hundert Wunden, der Fürst Johann aber, unzählige Male von unwiderstehlicher Lust und Hitze in den furchtbarsten Kugelregen, das wildeste Gemehel hineingezogen, dem drei und zwanzig Pferde unter dem Leib erschossen oder schwer verwundet worden, nur allein bei Wagram eine leichte Contusion erhielt!! — Fast wird man zu dem Glauben berechtigt, dieser Fürst durfte, — wie der gegen Schuß, Hieb und Stich feste Wallenstein es im Lützen dichtesten Kugelregen that, nur auf und nieder reiten im Angesicht des Feindes den Pulverschmutz von seinem Collet hohnlächelnd abwischen, und auf die Kugeln niederblicken, die machtlos abprallend zu seinen Füßen fielen!

Ob schon jede Unternehmung von Waffenthat glorreich ausfiel, so erregte doch der von ihm im Jahre 1794 an der Spitze desselben Regiments auf ein Feindeslager bei Mautbeuge ausgeführte Angriff in solchem Maße die volle Bewunderung seiner Waffengenossen, daß, wo er sich zeigte, die Schaaren ihn mit jauchzendem Zuruf begrüßten und der erfreute Monarch ihn den 12. Juni zum Generalmajor erhob. — Noch ein Handstreich aus eben diesem Feldzuge verdient hier angeführt zu werden. Der Fürst ritt nämlich als neuernannter Generalmajor, mit einbrechender Dämmerung, von einer einzigen Ordonanz begleitet, gegen den Feind zu,